**Rede des Kommandeurs**

**Panzerbataillon 194 (PzBtl 194)**

**„Oberstleutnant Otto“**

**bei der Übergabe des Kasernenschlüssel**

**am 03.11.1959**

**Sehr verehrte Herrn Generäle!**

**Sehr verehrte Herrn Präsidenten!**

**Sehr verehrte Ehrengäste aus der Stadt und Land Münster!**

**Liebe Soldaten!**

**Der Fremde, der an einem stillen Herbstabend die ehrwürdige Kulturstadt Münster in ostwärtiger Richtung verläßt, wird nach etwa 10 km Fahrt zur linken Hand den nächtlichen Himmel hell erleuchtet und angestrahlt sehen.**

**Für ihn wird die Frage entstehen, welche Ursachen wohl diese ungewöhnliche Erscheinung haben könnte. Führt ihn sein Weg dorthin oder treibt ihn die Neugierde, so steht er plötzlich vor der abendlichen Lichterflut dieser schönen Anlage, die sich zu seinem Erstaunen als moderne Kaserne erweist.**

**Für die Vorstellungen des alten Soldaten oder des normalen Bürgers einfach unglaublich. Bei näherer Betrachtung könnte er feststellen, dass der Soldat der Bundeswehr hier in einer Umgebung wohnt, die dem Sinne nach einfach nicht mehr die Bezeichnung „Unterkunft“ verdient. Die spielerische Verteilung aller Bauten allein muss den jungen Soldaten frei und heiter stimmen.**

**Der Himmel kommt hier zu seinem vollen Recht. Von finsteren Kasernenmauern kann keine Rede sein. Die innere Aufteilung und Ausstattung sind wohnlich und geschmackvoll, so dass auch hier das kritische Auge des Betrachters alles erstaunt zur Kenntnis nehmen wird. Sie können versichert sein, dass es noch keinen Menschen gegeben hat, der diese Tatsachen nicht ehrlich bestätigt hätte.**

**Sehr geehrter Herr General!**

**Mit der Übergabe des Schlüssels an mich als Kasernenkommandanten haben Sie uns die Nutzung dieser schönen Anlage anvertraut. Wir Soldaten fühlen uns daher bewogen, all denen, die zu diesem Werk beigetragen haben, unseren herzlichsten Dank zu sagen. Es würde zu weit führen, sollte ich Namen nennen oder jeden Einzelnen erwähnen.**

**Der aufrichtige Dank gilt allen. Den Konstrukteuren und Planern, den Baugruppen, den Handwerkern und Arbeitern. Unser Dank aber gilt auch denen, die auf der Klaviatur der Finanzierung gespielt haben, weiter den Vertretern der Infrastruktur und nicht zuletzt denen, die uns allen das Glück einer Versetzung nach dem schönen Münsterland bereitet haben. Ist doch das Münsterland mit seinen Menschen immer schon soldatenfreundlich gewesen.**

**Wer kann heute nach ½ Jahr seiner Anwesenheit noch behaupten, dass es hier nicht irgendwo menschlichen Kontakt gefunden hätte, sei es auf dem Lande, sei es in der Stadt. Zahlreiche Briefe und mündliche Anfragen beweisen dieses harmonische Einvernehmen täglich. So ist es mir ein ganz besonderes Bedürfnis, Ihnen, meine Herrn Vertreter der Stadt und des Landes von dieser Stelle aus unseren Dank zum Ausdruck zu bringen.**

**Übermitteln Sie bitte diesen Dank allen Teilen der Bevölkerung bei jeder Gelegenheit und lassen Sie uns hoffen, dass diese Gemeinsamkeit uns erhalten bleiben und noch vertieft werden möge. Darf ich diesem Dank aller Soldaten noch meinen persönlichen als Kasernenkommandant anschließen für das wohlwollende Interesse und die Hilfsbereitschaft, wodurch meine Arbeit hier in den letzten Monaten des Aufbaus und der Gestaltung des soldatischen Lebens wesentlich erleichtert wurde.**

**Liebe Soldaten!**

**Diese Kasernenanlage, deren Besitzer, Nutznießer, aber auch zugleich treuhänderische Verwalter wir nunmehr mit der Übergabe des Schlüssels sind, soll uns in ihren Mauern aufnehmen. Wir wollen hier aber nicht nur wohnen, sondern wir wollen auch ausbilden, unterrichten und erziehen.**

**So möge der uns übergebene Schlüssel ein Symbol dafür sein, dass unser soldatisches Leben sich zwar gegen die zivile Welt der gemeinsamen Aufgabe nach in einer gewissen Abgeschlossenheit vollziehen muss, er möge aber auch ein Symbol dafür sein, dass wir als Bürger und Soldaten zugleich das Tor immer offen halten müssen, um den draußen auf uns wartenden Aufgaben und Pflichten nachkommen zu können.**

**Nur so können Bürger und Soldat eine Einheit bleiben, und wir als Gesamtheit ein belebendes Element des bürgerlichen Lebens sein.**

**Wir versprechen, dass wir das uns anvertraute Staatseigentum hegen und pflegen wollen, als sei es unser eigenen. Dadurch statten wir einen Teil des Dankes ab.**

**Zum Zeichen der Übernahme vollziehen wir jetzt die feierliche Flaggenparade. Sie soll zugleich die Unterschrift dafür sein, dass die Truppe die damit verbundenen Pflichten getreu erfüllen wird.**

**Anschließend singen wir gemeinsam die 3.Strophe des Deutschlandliedes. Singen wir sie in der Hoffnung, dass dieses Werk der Erhaltung des Friedens in unserem Vaterland dienen möge.**

**Hptm Varnholz, kommandieren Sie die Flaggenparade.**